

Ägypten beherrschte. Erst nach mehrmonatlicher Belagerung gelang es Alexander mittelst eines ungeheuren Belagerungswerkes von 80 Meter Höhe und zwei Stadien Breite die Miesenmauern zu bewältigen. Die Besatzung wurde niedergehauen, die Stadt genommen. Nach einem siebentägigen, beschwerlichen Marsche durch die Wüste gelangte Alexander nach Pelusium. Dort erwartete er die Flotte, welche sein Freund Hephästion heranzuführte. Das ganze ägyptische Land ergab sich ohne Schwertstreich, denn die Ägypter waren der persischen Herrschaft müde und betrachteten Alexander als ihren Befreier. Alexander selbst sah in Ägypten eine Hauptstütze seiner Macht. An der Nilmündung, der Insel Pharos gegenüber, gründete er eine Stadt, die seinen Namen tragen sollte: Alexandria, und besser hätte der Platz für die Anlage einer bedeutenden Stadt nicht gewählt werden können. Alexandria entwickelte sich bald zu einer Handelsstadt ersten Ranges und wurde der Hauptsitz für die neue Kultur, welche Alexander anbahnte, indem er die Bildung des Abend- und Morgenlandes vereinigte. Im übrigen schonte er die religiösen Vorstellungen und die ursprünglichen Staatseinrichtungen der Ägypter auf das sorgfältigste. So besuchte er auch das Orakel des widergehörnten Gottes Amon auf einer Oase in der libyschen Wüste. Da er und sein Heer bei dem Zuge durch die glühendheiße Wüste sogar mit Regen erquickt worden waren und die Priester des Amontempels ihn mit solcher Auszeichnung behandelten, daß Alexander zu seinen Freunden sagte, er sei zufrieden mit dem, was ihm das Orakel gesagt habe, so zweifelten die Ägypter nicht, daß der siegreiche Held ein Sohn ihres Gottes Amon sei, und ohne Bedenken beteiligten sie sich an den griechischen Festspielen, die Alexander in Memphis anstellen ließ, um die Orientalen an griechische Sitte zu ihm Zeit gewöhnen.

Hierauf ging er nach Tyrus zurück, denn noch einmal mußte er den Kampf mit Darius aufnehmen. Ein und einhalb Jahr hatte er ihm Zeit gelassen, sich zu rüsten.

In der Ebene von Arbela unweit Ninive am Tigris hatte Darius abermals ein unermessliches Heer aus all den verschiedenen Völkerschaften des Perserreiches zusammengebracht; für die Reiterei, die einen Hauptteil des Heeres ausmachte, war der Boden meilenweit geebnet worden, Elephanten und Sichelwagen sollten die Schlachtreihen fürchtbar machen. Alexander überschritt den Euphrat und den Tigris, ohne daß ihn die Perser aufzuhalten suchten, bei Gaugamela stand er den Feinden gegenüber. Hier kam es zur Schlacht, im Oktober 331. Die persische Aufstellung war mehrere Stunden lang; um einer solchen Schlachtreihe gewachsen zu sein, bildete Alexander zwei Treffen, die